

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 9

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. Mai 1909.

Wochenspruch: Erst wohl erwogen und gut bedacht,
Dann aber frisch ans Werk gemacht.

Verbandswesen.

Schweizerischer Glaser- und Fensterfabrikanten-Verband. Die Generalversammlung unseres Verbandes findet Sonntag den 13. Juni in St. Gallen statt.

Näheres sowie Druckandenliste wird später durch Circular bekannt gegeben.

Die Sektionen und Einzelmitglieder sind ersucht, Anträge auf diese Generalversammlung bis spätestens am 1. Juni unserm Zentralpräsidenten, Herrn August Weishaupt, Seestraße 15, Zürich II, einzureichen. Später eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Zürich, 4. Mai 1909.

Der Zentralvorstand.

Schmiede- und Wagnermeisterverein des Kantons Schwyz. Die in Wollerau abgehaltene Frühjahrsversammlung des Schmiede- und Wagnermeisterverbandes des Kt. Schwyz beschloß zur Wahrung der Berufsinteressen die Aufstellung eines gemeinsamen Lohntarifes und erklärte den Beitritt zum schweizerischen Schmiede- und Wagnermeisterverband. Im fernern wurde der Vorstand neu bestellt und als Versammlungsort für die Herbstversammlung Siebnen bestimmt.

Ausstellungswesen.

Landesausstellung in Bern 1913. Als Vertreter des Schweiz. Handels- und Industrievereins in der Ausstellungskommission der Landesausstellung in Bern 1913 sind von der schweiz. Handelskammer in ihrer Sitzung vom 8. ds. gewählt die Herren: H. Wunderly-von Muralt, Chef des Hauses A.-G. der Spinnereien von Heinrich Kunz, Präsident des Schweiz. Handels- und Industrievereins in Zürich; Maurice Colomb, Direktor der Geneva Watch Cie., Genf; Robert Meier, Direktor der L. von Roll'schen Eisenwerke, Niedergerlafingen; Max Hoffmann, Chef des Hauses Hoffmann & Cie., St. Gallen; Gustav Sieber, Chef des Hauses Sieber & Wehrli, Zürich und Karl Ruz, Chef des Hauses Ruz, Suchard & Cie., Neuenburg.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Am 14. Mai hat die Baulektion des Stadtrates 15 Baugesuchen die Bewilligung erteilt. Es betrifft 10 einfache und 3 Doppelwohnhäuser, nebst andern kleineren Bauprojekten. An der Winterthurerstrasse ist eine neue Häusergruppe, bestehend in 2 Doppel- und 6 einfachen Wohnhäusern, durch Herrn Architekt Weigle projektiert. Das Tiefbauamt hat ein Projekt für die Einfriedigung und Herrichtung des Detenbachgeländes im Kostenbetrage von

Fr. 5800 ausgearbeitet. Das städtische Hochbauamt plant den Bau und die Umänderung von Abtrittsanlagen im Friedhof Sihlfeld im Kostenvoranschlag von rund 10,000 Franken.

Erweiterung der eidgenössischen Waffenfabrik Bern. Der Direktion der eidgenössischen Bauten ist von der Direktion der eidgenössischen Waffenfabrik in Bern ein Entwurf über die Erweiterung der Fabrik eingereicht worden.

Bauwesen in Lauterbrunnen. Das Hotel „Schweizerhof“ in Lauterbrunnen ist von der Mürrenbahn erworben worden und wird, indem das Hotel eingehen wird, zu Wohnungen umgebaut werden.

Hotelbauten im Oberland. Die Herren Johann, Niklaus und Peter Thöni lassen auf Wasserwendi ob Meiringen ein neues Hotel erstellen.

Bauwesen in Davos. Die Gemeinde Davos will das Heimwesen Höfli innerhalb der Brauerei Davos-Dorf kaufen, um dort das neue Schulhaus zu erstellen. Der Kaufpreis würde 45,000 Fr. betragen.

Bauwesen in Tobel (Thurgau.) Die Kirchengemeindegenossenschaft hat den Ankauf einer Wirtschaftsgebäude beschlossen, die durch Umbau zu einem Armenhaus eingerichtet werden soll.

Erweiterung der Anstalt St. Urban. Der Regierungsrat hat einen Kredit von Fr. 110,000 eröffnet für die Kosten des neuen Zellenbaus in St. Urban, welcher durch die Beitragsraten der kantonalen Armenkasse pro 1911/1912 von je 50,000 Fr. und durch den Beitrag der Irrenanstalt St. Urban zu tilgen ist.

Bauwesen in Uzwil. Die Firma Dalla Rosa & Co., Baugeschäft in Herisau, hat einen Komplex Land angekauft in der Rohenmatt (beim Armenhaus). Die Firma beabsichtigt, daselbst sukzessive 14 Häuser zu erstellen.

Sanatorium Hartlisberg. Auf dem prachtvoll gelegenen Hartlisberg-Plateau bei Steffisburg ist ein Lungen Sanatorium im Entstehen begriffen. Eine Genossenschaft hat dasselbige die Befestigung „Hotel des Alpes“ übernommen und lässt gegenwärtig die für den Sanatoriumsbetrieb erforderlichen Umbauten ausführen. Das Etablissement wird zunächst für etwa 45 Patienten eingerichtet und auf Anfang Juli dem Betrieb über-

geben. Es ist gedacht als Mittelstandsanatorium, das zwischen den feinen Sanatorien und der Volksheilstätte Heiligenenschwendi ungefähr die Mitte hält.

Bahnhofgebäude der B. T. B. Das neue Aufnahms- und Dienstgebäude der Bodensee-Toggenburgbahn in Wattwil ist im Rohbau fertig erstellt. Mit der Errichtung des Stativusgebäudes Lichtensteig ist begonnen worden.

Zuwendung. Zu Gunsten eines Schulhauses neu gebaut hat Herr Herm. Marti in Othmarsingen (Aargau) der dortigen Gemeinde die Summe von 60,000 Fr. zur Verfügung gestellt, nachdem er schon früher für den gleichen Zweck 20,000 Fr. gestiftet hatte. Dadurch wird ermöglicht, mit dem Bau innert Jahresfrist beginnen zu können.

Schulhausbaute. Für den Schulbezirk Schonegg, eine zu Sumiswald gehörende Gemeindeabteilung mit zerstreut gelegenen Weilern und Häusergruppen, soll in kurzem ein neues Schulhaus gebaut werden.

Wiederaufbau des Gontenbades (Appenzell J.-Rh.) Die Eigenschaft Gontenbad ist zum Preise von Fr. 90,000 inkl. Mobiliar, aber unter Ausschluss der Villa „Edelweiß“ und des historischen Stammhäuschen von Landammann Suter, an den bisherigen Pächter, Hrn. J. B. Büsch, übergegangen, der zum diesjährigen Gebrauch die große Dependance „Alpenrose“ für Kurgäste herrichten, also mit Speisesaal, Küche etc. versehen will, um dann auf dem Trümmerplatz des niedergebrannten Hauptgebäudes ein neues modernes Kurhaus zu erstellen. Gontenbad mit seinen seit mehr als zwei Jahrhunderten berühmten Eisenquellen wird also auch ferner dem kürdürftigen Publikum erhalten bleiben.

Heizeinrichtung. Das 1890 erbaute Schulhaus Einsiedeln soll eine neue Heizungsanlage erhalten. Dieselbe ist auf 13,000 Fr. berechnet.

Wasserversorgung für die rechtsufrigen Zürichseegemeinden. Das Initiativ-Komitee für dieses Projekt hat an die betr. Gemeinden eine Befehl erlassen, womit mitgeteilt wird, daß das zur Ausführung dieses Werkes bereits teilweise gegründete Privat-Konsortium beabsichtigt, auf der ganzen Strecke von Goldingen bis Zollikon die zu erstellende Leitung auf dem Lokale abzusticken und das zu berührende Terrain betr. seiner

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
Spiegel			Glas
			Spiegel
Spiegelfabrikation Facettier-, Schleif- und Polierwerke Spezialität: Spiegelglas in allen Fäsonen. Kunstverglasung in Kupfer u. Messing Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. C. Grambach, Zürich I vormals Grambach & Linsi 29 Weinbergstrasse 29 Telephon 2290. Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.			
Glas			
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas

Beschaffenheit zu untersuchen. Diese Arbeiten sind auf dem Gebiete des Kantons St. Gallen bereits ohne irgend welchen Anstand durchgeführt und sollten nun auch im zürcherischen Gebiete möglichst rasch durchgeführt werden.

Das Konsortium appelliert an die Bereitwilligkeit der Behörden und betr. Grundeigentümer, damit auch im Kanton Zürich diese Vorarbeiten ohne Schwierigkeiten ausgeführt werden und das Goldingerwerk so möglichst gefördert werden könne.

Wasserversorgungen. (rd.-Korr.) Die kleine luzernische Gemeinde Gettinau an der Hettwil-Wohlhusen-Bahn hat die Einführung einer Hydrantenanlage beschlossen.

Die große unteremmentalische Ortschaft Sumiswald, die nach Jahrzehntelanger friedlicher Stagnation plötzlich infolge Aufschlusses an den Weltverkehr einen schönen Aufschwung zu nehmen begonnen hat und sich namentlich auch baulich entwickelt, erweitert gegenwärtig ihre Hydrantenanlage auch nach dem Dorfteil Grünen, der als Stationspunkt der letzten Jahr neu eröffneten Ramsei-Sumiswald-Hettwil-Bahn durch das neue lang ersehnte Verkehrsmittel am allermeisten gewonnen hat und seit Jahresfrist geradezu in einem konstanten Aufstiege sich befindet. Das dortige Bahnhofsviertel, vor kurzem noch weit in der Runde grüne Wiese, entwickelt sich zu einer regsame Vorstadt.

Magglingen, der rühmlichst bekannte Kurort und Ausflugspunkt oberhalb des Bielersees, baut ebenfalls eine neue rationelle Hydrantenanlage, deren Röhrennetz vorläufig auf 2400 Meter berechnet ist, während das dazu gehörende Reservoir 300 Kubikmeter umfassen soll.

Hydrantenanlage in Herisau. Die Häusergruppen Schloß und Brugg, Gemeinde Herisau, beabsichtigen die Errichtung einer Hydrantenanlage, mit Verbindungsleitung mit der Hydrantenanlage Hub, letztere zum Zwecke der Errichtung einer Ringleitung. Die Errichtungskosten sind auf 27,000 Fr. berechnet, an welche Summe der Korporation gemäß einer bezügl. Verordnung vom Gemeinderat eine Subvention von 25% (der wirklichen Kosten) in Aussicht gestellt wurde. Plan und Kostenvoranschlag, die vom Gemeinderat genehmigt worden, werden zum Zwecke der Erlangung eines Beitrages aus der Unfallanzkasse an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

Wasserversorgungen im Aargau. Die Direktion des Innern hat, einer Anregung der großrätlichen Geschäftsprüfungskommission Folge gebend, ein Verzeichnis der in den Gemeinden und Ortschaften bestehenden Wasserversorgungen mit und ohne Hydranten-Einrichtung verlangt.

Im Bezirk Brugg ist das Resultat dieser Erhebungen folgendes:

Von 33 Gemeinden haben erstellt oder zu erstellen beschlossen: Wasserversorgung mit Hydranten: 24 Gemeinden; W. ohne Hydranten: 3 Gemeinden; keine Wasserversorgung besitzen 6 Gemeinden.

Von den erstellten Leitungen sind 4 Eigentum von Privaten.

Hilfe für Südtalien. (Korr.) Die Direktion des Roten Kreuzes hat in ihrer Sitzung vom 29. April Unterstützungen an 27 durch das Erdbeben sehr geschädigte Schweizerfamilien in Südtalien im Gesamtbetrag von Fr. 75,000 beschlossen. Die Auszahlung der Beiträge wird in der zweiten Hälfte Mai erfolgen.

Für die in Aussicht genommenen 35 Doppelwohnhäuser mit je zwei Wohnungen, in denen also 70 Familien Unterkunft finden werden, sind die Bestellungen auf sieben Baugeschäfte der Schweiz (Westschweiz

zwei, Mittel- und Nordschweiz drei, Ostschweiz drei) verteilt worden. Die sämtlichen Häuser müssen bis 15. Juni zur Spedition kommen, so daß sie bis Mitte August bezogen werden können, wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten namentlich beim Transport sich einstellen. Die Häuser werden auf die Städte Messina und Reggio verteilt werden und dort je ein „Schweizerdorf“ bilden.

Diese Häuser wurden an folgende Firmen vergeben:

1. Type A. J. Welti, Bauunternehmer in Schwingen (Zürich).
2. " " Mosconi & Vossel, Bauunternehmer in Payerne (Vaud).
3. " " Baugeschäft Alb. Blau's Witwe, Bern.
4. " " J. Schindler, Bauunternehmer, Mollis (Glarus).
5. " B. Ed. Bugnion, Bauunternehmer, Lausanne.
6. " " Parquets- & Chalets-Fabrik A.-G., Bern.
7. " " Bachofen-Demmler & Sohn, Baugeschäft, Basel. Architekt und Bauführer: Siegfried Spychiger, Ingenieur (Italien) und Ubaldo Grassi, Architekt, Neuchâtel.

Verschiedenes.

Entschädigungspflicht von Elektrizitätswerken. Im August 1906 hatte ein an einem Neubau beschäftigter Arbeiter Ballaton infolge Berührung der der Stadt gehörenden Starkstromleitung den Tod gefunden. Das Bundesgericht hat nun die Stadt Lausanne, die trotz wiederholter Aufforderung die Leitung nicht verlegt hatte, zur Bezahlung einer Entschädigung von 5000 Fr. an den fünfjährigen Knaben des Verunglückten verurteilt.

Elektrische Beleuchtung. Hierüber schreibt der „Bieler R.-Korr.“: Beim Kampf ums Licht haben die Steinkohlengasbeleuchtung mit Anwendung des Auerstrumpfes und die elektrische Osramlampe den Sieg davon getragen. Seit der Einführung der Kohlenfadenlampe durch Edison für die elektrische Beleuchtung vor 30 Jahren wurde unaufhörlich an der Verbesserung der Lampe gearbeitet. Solange man für das Licht eines guten Auerbrenners von 50 Kerzenstärke nicht mehr zu bezahlen hatte, als für das mangelhafte elektrische Licht von 16 Kerzen, war nicht daran zu denken, elektrische Lampen mit befriedigendem Licht zu abonnieren.

Auer von Welsbach, der den Auerstrumpf erfand, war auch der erste, der einen Metallfaden für das elektrische Licht verwendete, und zwar zuerst das Metall Osmium, das in den Platinerzen vorkommt. Der hohe Preis der Lampe, die im Verhältnis ungenügende Dekonomie und zugleich der damit erzielte Erfolg veranlaßten die Auergesellschaft, ihre Forschungen auszudehnen und führten das Metall Wolfram ein, dem man bis dahin wenig Beachtung geschenkt hatte. Nach der Überwindung von überaus großen Schwierigkeiten, um einen genügend soliden Faden von 0,05 Millimeter Durchmesser herzustellen, und ihn in einer luftleeren Glashölle aufzuhängen, wurde die Lampe, die nun den Namen Osram erhalten hat, hergestellt, die nun voll und ganz befriedigt und berufen ist, der elektrischen Energie eine ungeahnte Ausdehnung zu verschaffen.

Heute erscheint eine 100-kerzige Osramlampe, die wir am Bahnhof Ligerz in hoch exponierter Stelle mit Erlaubnis der Direktion und der elektrischen Zentrale, nebst anderen von geringeren Lichtstärken angebracht hatten. Sie hat von Anfang Juni 3000 Stunden glänzend und ohne merkliche Lichtabnahme geleuchtet. Inzwischen waren die Tantal- und die Nernstlampen